

Vinzenzgemeinschaft 2020

Hinter jeder Idee, hinter jedem Leitbild für die Durchführung einer Idee oder eines Auftrages stehen Menschen. Bei uns in der Vinzenz Gemeinschaft nach wie vor die zwei Personen: Vinzenz von Paul (5181 – 1660) und Frederic Ozanam (1813-1853).

Vinzenz von Paul: Armendienst ist Gottesdienst.

Frederic Ozanam: Unsere Aufgabe ist, aktiv zu bleiben.

Wenn man so etwas sagen und schreiben kann, dann braucht man eine gemeinsame Klammer, eine gemeinsame Mitte, die einen trägt. Das ist klar für uns Christen: Jesus von Nazareth, der von sich sagen konnte: „ Ich bin der Weinstock, ihr seid daran die Reben“.

1. Unser menschliches Leben ist immer ein Geschenk. Wir können es nicht machen, sondern eben nur empfangen. Das war bei unseren Eltern so, sie haben Dich und mich empfangen, sie mussten uns weitergeben, wir waren nie Eigentum, zwar begleitet, aber immer ein Geschenk, das aber irgendwann einmal wieder weiter gegeben werden muss und einmal zurückgegeben werden muss.
2. In allen Lebensphasen werden wir geschützt, brauchen Geborgenheit, ja brauchen die drei Z : Zuwendung, Zärtlichkeit, Zeit. (nach Richard Haller).
3. Wir werden froh sein, wenn in Notzeiten uns Hilfe zu Teil wird. Wenn Menschen für uns da sind, uns nicht allein lassen, sondern die notwendige = Notwendende Hilfe geben.
4. Hilfe in Notzeiten heißt aber immer auch: Hilfe zur Selbsthilfe.
5. Bischof Dr. Stecher: Helfen mit Hand, Herz und Hirn.
6. Jeder Mensch hat ein Recht zum Leben. Das Lebensrecht eines Menschen dürfen wir aber nicht von seinem Alter oder seiner

Qualität abhängig machen. Jeder Mensch hat dieselbe Würde und Wertschätzung. Weltweit gilt dies, für alle Menschen.

7. Das hat auch mit der Selbstwertschätzung zu tun und mit unserer Wertschätzung von Umwelt und Mitwelt. „Selbstwertschätzung und Wertschätzung geben - bedingen einander so wie Aussaat und Ernte.“
8. Wir haben uns das Leben nicht selbst gegeben; aber jeder und jede von uns ist gewollt. Nicht unbedingt von den Eltern. Da ist viel Zufall dabei. Ja überhaupt ist es ein „Zufallen“, damit ich leben kann und darf. Aber für uns Christen gibt es den Zufall nicht, sondern das Wollen von dem, den wir Gott nennen. Ja, wir sind nicht nur gewollt, sondern wir sind auch geliebt. Deswegen ist Gott Mensch geworden, um uns das zu sagen und er hat es uns vorgelebt: Menschwerdung, Menschsein, Leiden müssen und Leiden können, Erlösung durch seinen Tod am Kreuz und durch seine Auferstehung. Das alles ist Liebe und Beweis für Gottes Liebe zu allen Geschöpfen auf der Welt.
9. Der Mensch hat viele Wunden und Narben. Körperlich, seelisch, geistig. Beim Helfen müssen wir auch diese sehen und da und dort „heilen“. Motto des Bischofs!
10. Die Vinzenz Gemeinschaft hilft, weil sie jeden Menschen wertschätzt, besonders in seiner Not; aber alles geschieht auf Dauer nur, wenn man von der Liebe Jesu Christi erfüllt ist; dann kann man durchhalten und in Treue immer dienen.

Alfred Delp:

„Man wird uns die Botschaft vom Heil nicht glauben, wenn wir nicht alles tun für die Heilung des gegenwärtigen Lebens.“